

wohl die größte ihrer Art in Deutschland, mit der Vaselinefabrik und den Fabriken für Maschinensfette, für Knochenöle und für Appretur- und Schlichtepreparate, und das Verwaltungsgebäude.

Die mit einem Aktienkapital von 3000000 Mark arbeitende Firma stellt in großem Umfange weiße Vaseline und Transformatorenöl her, sodann Maschinen- und Zylinderöle für Betriebe aller Art, besonders auch Schiffsmaschinenöle sowie andere besondere Öle, wie Motoren-, Dynamo- und Bohröle, ferner feste Maschinensfette, technische und medizinische Vaselinen u. a. m. Die Gesamtziffer der ausgeführten Erzeugnisse ist von 27000 t im Jahre 1907 auf 46000 t im Jahre 1911 gestiegen.

Besonderer Erwähnung verdient das zur Nachprüfung der Erzeugnisse dienende chemische Laboratorium. Neben der chemisch-wissenschaftlichen Untersuchung der Öle hat die Gesellschaft in den letzten Jahren auch eine technisch-mechanische eingeführt, deren Mittelpunkt die Dfag-Ölprüfmaschine bildet. Diese ermöglicht es, Maschinen- und Zylinderöle unter gleichen Verhältnissen, wie sie die Praxis bietet, auf ihre Brauchbarkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen, und befriedigt dadurch ein lange empfundenes Bedürfnis.

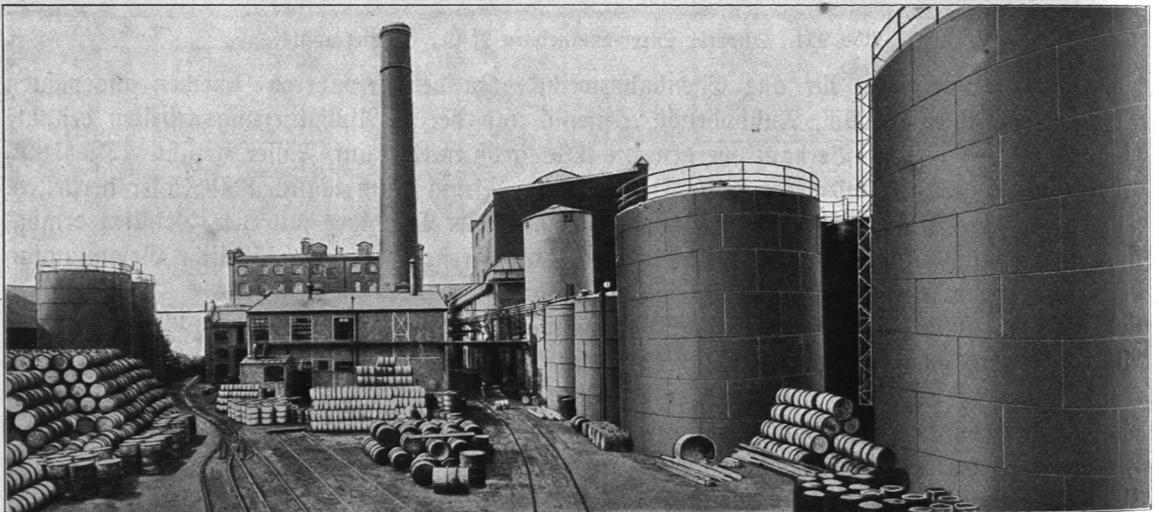


Abb. 923. Ölwerke Stern-Sonneborn A.-G., Hofanficht.

Die Hammonia-Stearin-Fabrik, Barmbecker Straße 10, wurde 1899 als Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2000000 Mark auf einem 26000 qm großen Grundstück am Osterbeckkanal gegründet. (Abb. 924.) Die innere Einrichtung (Abb. 925) rührt von dem technischen Leiter der Fabrik, Dr. D. Hausamann, her. Im Jahre 1909 wurde von dem Architekten H. Groothoff, B. D. U., ein Mädchenheim zur Aufnahme und Verpflegung von 90 in der Fabrik beschäftigten unverheirateten Arbeiterinnen erbaut.

Die Fabrik verarbeitet Talg, Palmöl und Knochenfett und erzeugt Stearin, Olein und Glycerin. Das Stearin wird größtenteils, zum Teil unter Zusatz von Paraffin, zu Lichten verarbeitet, von denen täglich an 140000 hergestellt und im Deutschen Reiche abgesetzt werden. Die Herstellung von Dochten, Kartonnagen und Kisten ist der Fabrik, die auch eine eigene Ausbesserungswerkstatt besitzt, angegliedert.

Der Wert der Jahresproduktion beträgt gegen 3000000 Mark; beschäftigt werden ungefähr 100 Männer und 125 Frauen.

In der Herstellung von Öllacken, in der ehemals England den unbestrittenen Vorrang hatte, wird neuerdings auch von der deutschen Industrie Gleichwertiges geleistet, und hier steht in